Niederschrift öffentliche Sitzung des Gemeinderates Langenwolschendorf

Sitzungstermin:	Mittwoch, 10.02.2010
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:40 Uhr
Ort, Raum:	Gemeindeamt, Hauptstr. 81, 07937 Langenwolschendorf

Anwesend sind:

Frau Ulrike Förster
Herr Thomas Hagedorn
Herr Dieter Heidrich
Frau Manuela Lautenschläger-Keim
Herr Uwe Lederer
Herr Holger Reinhold
Herr Gisbert Voigt

Entschuldigt fehlen:

Herr Manfred Heidrich
Herr Siegfried Thrum

Gäste waren:

Frau Maier – OTZ
Frau Christine Woche
Frau Gudrun Damme
Herr Heiko Jäger
Herr Klaus Gneupel

Die Begrüßung und Eröffnung der Gemeinderatssitzung erfolgt durch den stellv. Bürgermeister, Herrn Reinhold.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift vom 09.12.2009
- 3 Risikobewertung nach Anlage 1 der Thüringer Feuerwehrorganisationsverordnung der Gemeinde Langenwolschendorf
Vorlage: LVö-007-2010
- 4 Annahme von Sachspenden gemäß Anlage 1 im Zeitraum vom 27.11. - 28.11.2009
Vorlage: LVö-001-2010
- 5 Berufung zum Wahlleiter für die Kommunalwahl 2010 - Bürgermeisterwahl am 18.04.2010 in der Gemeinde Langenwolschendorf
Vorlage: LVö-002-2010
- 6 Berufung zum stellvertretenden Wahlleiter für die Kommunalwahl 2010 - Bürgermeisterwahl am 18.04.2010 in der Gemeinde Langenwolschendorf
Vorlage: LVö-003-2010
- 7 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2010
Vorlage: LVö-004-2010

- 8 Finanzplan und Investitionsprogramm 2009 bis 2013
Vorlage: LVö-005-2010
- 9 Breitbandanschluss der Gemeinde Langenwolschendorf per Mobilfunk
Vorlage: LVö-006-2010
- 10 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Feststellung der Tagesordnung

Herr Reinhold beantragt, den TOP 9 (Feuerwehr) vorzuziehen und nach TOP 2 abzuarbeiten.

Die Tagesordnung wird bekanntgegeben und einstimmig angenommen.

zu 2 Bestätigung der Niederschrift vom 09.12.2009

Zur Abstimmung steht die Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 09.12.2009.

Herr Reinhold fragt nach Einwendungen.

Herr Voigt hat Änderungswünsche dergestalt, dass der letzte Satz auf Seite 2, unter zu 3 Absatz 1 gestrichen werden soll.

Frau Lautenschläger-Keim möchte, dass der TOP 6 „lebendiger Adventskalender“ noch durch ihren Namen vervollständigt wird.

Diesen Änderungswünschen wird entsprochen und die Niederschrift entsprechend einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

- Gemeinderatsmitglieder gesamt:	9
- Anwesend:	7
- nach § 38 ThürKO von der Abstimmung ausgeschlossen:	0
- Stimmberechtigt:	7
- Dafür:	7
- Dagegen:	0
- Enthaltung:	0

zu 3 Risikobewertung nach Anlage 1 der Thüringer Feuerwehrgorganisationsverordnung der Gemeinde Langenwolschendorf Vorlage: LVö-007-2010

Antrags- und abstimmungsgemäß wird TOP 9 vorgezogen (Feuerwehr).

Herr Reinhold nimmt Bezug auf die Thüringer Feuerwehrgorganisationsverordnung, die allen vorliegt. Demnach ist die Gemeinde Langenwolschendorf in die Klasse BT 1 einzustufen, auch resultierend aus der Nähe zur Stützpunktfeuerwehr in Zeulenroda-Triebes.

Herr Dieter Heidrich fragt, wer die Einstufung so veranlasst hat.

Herr Klaus Gneupel (Feuerwehr): Die Einstufung kommt vom Land Thüringen, zudem wird erläutert, dass der Stand der Technik, der gegeben ist, gehalten werden muss. Das bedeutet, wenn z. B. ein Fahrzeug ausfällt, ein anderes vorgehalten werden muss, evtl. durch Ersatzbeschaffung.

Herr Hagedorn fragt, nach welchen evtl. mögliche Kosten auf die Gemeinde zukommen würden.

Herr Klaus Gneupel (Feuerwehr): kann dies nicht einschätzen, aber in ca. 5 – 10 Jahren muss man sich Gedanken machen.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat Langenwolschendorf beschließt auf seiner Sitzung am 10.02.2010 die Risikobewertung nach Anlage 1 der Thüringer Feuerwehrgesetzverordnung wie folgt:

neue Risikoklassen		Mindestbedarf Technik
BT	ABC	Stufe
1	1	1

Abstimmungsergebnis:

- Gemeinderatsmitglieder gesamt: 9
- Anwesend: 7
- nach § 38 ThürKO von der Abstimmung ausgeschlossen: 0
- Stimmberechtigt: 7
- Dafür: 7
- Dagegen: 0
- Enthaltung: 0

**zu 4 Annahme von Sachspenden gemäß Anlage 1 im Zeitraum vom 27.11. - 28.11.2009
Vorlage: LVö-001-2010**

Herr Reinhold spricht das Thema Sachspenden an, die entsprechende Liste liegt den Gemeinderatsmitgliedern vor. Er stellt fest, so wie monatlich die möglichen Spenden kommen, wird diese Liste weitergeführt.

Frau Förster fragt betreffs einer Spende nach, weil mit der Möbel SB-Halle vereinbart war, 80,00 € (Sachgegenstände für Rentnerweihnachtsfeier) zu erhalten und nun stünde auf der Liste eine Spende in Höhe von 50,00 €.

Herr Reinhold war persönlich bei allen Spendern und hat die Quittungen übergeben, so auch bei der Geschäftsleitung der Möbel SB-Halle, man sagte ihm dort 50,00 € seien o. k.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme von Sachspenden (Anlage 1) im Gesamtbetrag von 212,92 € im Zeitraum vom 27.11. – 28.11.2009 zu.

Abstimmungsergebnis:

- Gemeinderatsmitglieder gesamt:	9
- Anwesend:	7
- nach § 38 ThürKO von der Abstimmung ausgeschlossen:	0
- Stimmberechtigt:	7
- Dafür:	7
- Dagegen:	0
- Enthaltung:	0

**zu 5 Berufung zum Wahlleiter für die Kommunalwahl 2010 - Bürgermeisterwahl
am 18.04.2010 in der Gemeinde Langenwolschendorf
Vorlage: LVö-002-2010**

Herr Reinhold informiert zur Berufung zum Wahlleiter für die Bürgermeisterwahl am 18.04.2010 in Langenwolschendorf. Für diese Funktion wird Herr Reich, dienstansässig in Zeulenroda-Triebes, Markt 1 (Rathaus) vorgeschlagen.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat Langenwolschendorf beruft Herrn Dietmar Reich, dienstansässig Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes, Markt 1, 07937 Zeulenroda-Triebes zum Wahlleiter für die Kommunalwahl 2010 – Bürgermeisterwahl am 18.04.2010.

Abstimmungsergebnis:

- Gemeinderatsmitglieder gesamt:	9
- Anwesend:	7
- nach § 38 ThürKO von der Abstimmung ausgeschlossen:	0
- Stimmberechtigt:	7
- Dafür:	7
- Dagegen:	0
- Enthaltung:	0

**zu 6 Berufung zum stellvertretenden Wahlleiter für die Kommunalwahl 2010 -
Bürgermeisterwahl am 18.04.2010 in der Gemeinde Langenwolschendorf
Vorlage: LVö-003-2010**

Herr Reinhold erläutert, dass ebenso ein stellvertretender Wahlleiter berufen werden muss. Der Vorschlag hierzu ist Frau Brigitte Götz, ebenso dienstansässig in 07937 Zeulenroda-Triebes, Markt 1 (Rathaus). Herr Reinhold erläutert ergänzend noch hierzu, es muss sich um einen Bediensteten der Gemeinde handeln, dies kann nur einer von Zeulenroda-Triebes als erfüllende Gemeinde von Langenwolschendorf sein.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat Langenwolschendorf beruft Frau Brigitte Götz, dienstansässig Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes, Markt 1, 07937 Zeulenroda-Triebes zum stellvertretenden Wahlleiter für die Kommunalwahl 2010 – Bürgermeisterwahl am 18.04.2010.

Abstimmungsergebnis:

- Gemeinderatsmitglieder gesamt:	9
- Anwesend:	7
- nach § 38 ThürKO von der Abstimmung ausgeschlossen:	0
- Stimmberechtigt:	7
- Dafür:	7
- Dagegen:	0
- Enthaltung:	0

zu 7 **Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2010**
Vorlage: LVö-004-2010

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für 2010 liegen den Gemeinderatsmitgliedern zur Kenntnis vor.

Herr Reinhold fragt an, ob es hierzu noch Fragen oder Ergänzungen gibt.

Herr Dieter Heidrich fragt nach dem Ergebnis aus 2009.

Herr Reinhold: Das Ergebnis liegt noch nicht vor, es werden aber etwa 120 T€ in die Rücklage zurückgeführt.

Herr Voigt: Er hätte gemäß der in der Ausschusssitzung zum Haushalt besprochenen Situation im Namen der CDU-Fraktion im Gemeinderat von Langenwolschendorf nachfolgende Erläuterungen für das Protokoll bekannt zu geben.

Die CDU-Fraktion hat sich dafür ausgesprochen, dass sie mit einigen Sachverhalten nicht einverstanden ist. Dies betrifft insbesondere die Fördermittel für die Schule, das Gemeindeamt und die Turnhalle, da hier nicht nur Fördermittel, sondern auch Eigenmittel der Gemeinde notwendig wären. Im Übrigen würde betreffs der Schule und des Gemeindeamtes noch kein konkretes Nutzungskonzept vorliegen, es wären keine Folgekosten eingestellt und ein Nutzungsplan wäre auch nicht erstellt.

Herr Manfred Heidrich hätte bei *Herrn Voigt* nach dem Beschluss aus 11/2009 nachgefragt, wonach bei der Turnhalle, speziell der historischen Kegelbahn, keine Kosten auf die Gemeinde zukommen sollten. Es wäre der Beschluss gefasst worden, dass die Kegelbahn in Eigenregie und mit Spenden wieder hergerichtet werden solle und keine Kosten auf die Gemeinde zukommen sollen. Nun wären hierzu doch Kosten eingeplant und seines Wissens wäre der gefasste Beschluss, keine Kosten einzustellen, noch nicht aufgehoben.

Herr Voigt zeigte sich namens der CDU-Fraktion überrascht, er hätte keine Info über eine Auftragserteilung an das Ing.-Büro Gróer, es wären schon Zahlen vorbereitet worden und es gäbe noch keinen Gemeinderatsbeschluss zur Beauftragung des Ing.-Büros Gróer. Er hätte ohne Kenntnis des Ganzen von Herrn Dr. Gróer auch keine Unterlagen bekommen. Anlässlich der Haushaltsberatung hätte er auch noch keine Kenntnis von der Beauftragung und den Zahlen, es sei nichts Konkretes bekannt gewesen.

Namens der CDU-Fraktion gibt Herr Voigt bekannt, dass sie speziell gegen diese genannten 3 Vorhaben: Schule, Gemeindeamt und Turnhalle stimmen werden.

Herr Voigt hat noch weitere Notizen auf seinem Merkzettel vorgemerkt, die er abgearbeitet und bekannt gegeben wissen will: Hierbei geht es um eine mögliche Ersatzbeschaffung für das Winterdienstfahrzeug, diese liegt an und es wären keine Rücklagen hierfür vorhanden. Des Weiteren wendet *Herr Voigt* ein, dass bekannt sein müsste, dass vom Land weniger Zuweisung in den nächsten Jahren erfolgen wird. Insoweit wird von *Herrn Voigt* noch ausgeführt, dass in der Küche des Kindergartens der Fußboden auch in einem schlechten Zustand sei, die Hygiene könnte die Küche sperren. Diese Maßnahmen wären dringender notwendig, die Rücklagen dürften nicht so zurückgefahren werden, dies gefährdet die Eigenständigkeit der Gemeinde. Es wären nur noch ca. 34.000,00 € an Rücklage vorhanden.

Weiterhin trägt Herr Voigt im Namen der CDU-Fraktion vor:

Wenn der Haushaltsplan heute beschlossen werden soll, dann liegt dieser den Gemeinderatsmitgliedern noch gar nicht so richtig vor, über Vorlage des Haushaltsentwurfes wurde zwar als Entwurf beraten, aber es handelt sich noch nicht um den fertigen Haushaltsplan.

Frau Förster wirft in die Diskussion, unterstützend zu *Herrn Voigt*, ein: Die Kegelbahn soll historisch sein und als historisches Gut von Langenwolschendorf wieder hergestellt werden, gemäß Gemeinderatsbeschluss aus 11/2009, in Eigeninitiative und aus Spenden. *Herr Reinhold* hätte nicht gesagt, dass im Oktober schon Fördermitelanträge gestellt worden seien. *Frau Förster* wirft *Herrn Reinhold* mehrmals Unehrllichkeit vor.

Herr Reinhold erwidert zu den Ausführungen und Anschuldigungen:

Zum Zeitablauf kann er gegenwärtig nicht zu 100 % etwas sagen, das müsse, wenn gewünscht, nachvollzogen werden. Es lässt sich aber nachvollziehen, dass das Schreiben, betreffs der Möglichkeit Fördermittel zu beantragen, nach Monaten plötzlich auf seinem Schreibtisch lag, das wäre ein Montag gewesen („plötzlich auf wundersame Weise hätte es auf dem Schreibtisch gelegen“) und am Donnerstag der gleichen Woche wäre für beantragte Fördermittel die Fristsetzung gewesen.

Auf die eindringliche Frage von *Herrn Reinhold*: Wer denn dieses Schreiben auf seinen Schreibtisch gelegt hätte, gab es seitens der Gemeinderatsmitglieder keine Antwort.

Er führt weiterhin aus, dass er zu diesem Zeitpunkt einzig und allein vor der Wahl stand, die Möglichkeit zu überlegen, ob binnen 3 Tagen noch Fördermittel für 2010 zu beantragen sind oder es auch sein zu lassen und in 2010 ohne jegliche fremde Hilfe auskommen zu müssen, Eile deshalb hier geboten war. *Herr Reinhold* meint: Er sei um so verwunderter, dass ausgerechnet *Frau Förster* dies nun anmerkt, die Schule kostet die Gemeinde Jahr für Jahr rund 10 T€ und sie war es doch, die in der Vergangenheit immer wieder betont hat: „Wir müssen dringend die Schule einer neuen Nutzung übergeben.“ Wenn auch dieses Jahr kein Geld vorhanden ist, auch in Form von Fördermitteln, kann wiederum nichts unternommen werden, die Schule einer Nutzung zu übergeben. Ohne Fördermittel könnten dann nur zu 100 % Gelder der Gemeinde verwendet werden. Das heißt, das Geld zu 100 % aus der Rücklage ausgegeben werden muss, wenn die Chance der Beantragung von Fördermitteln nicht genutzt wird. Fördermittel können aber nur beantragt werden, wenn sie mit Zahlen, zumindest grob untersetzt sind.

Herr Reinhold betont, wenn dann die Fördermittel bewilligt sind, wird man im Gemeinderat ganz konkret darüber zu sprechen und zu entscheiden haben, wie diese sinnvoll für die Gemeinde verwandt werden können und dies wird auch durch entsprechende Ratsbeschlüsse untermauert werden.

Zum Vorwurf durch Herrn Voigt führt *Herr Reinhold* weiter aus. Der Haushaltsentwurf kann zu 99,9 % als Haushaltsplan übernommen werden. Es wurde gerade mal eine Kostenstelle umbucht, da diese versehentlich als Soll gebucht wurde. Ansonsten sind Entwurf und fertiger Haushaltsplan identisch. Aus Gründen der Sparsamkeit wurde seitens Herrn Reinhold darauf verzichtet, für jedes Ratsmitglied einen neuen Haushaltsplan zu fertigen. Für die CDU und die FWL waren zur Ratssitzung je 2 Exemplare vorhanden. Diese Verfahrensweise wurde schon zu früheren Sitzungen besprochen und praktiziert.

Herr Reinhold weist an dieser Stelle noch einmal auf die katastrophale Übergabe des Amtes an ihn im September 2009 hin, als er vor verschlossenen Türen und Schränken stand und die Schlüssel erst durch eine Beschwerde bei der Kommunalaufsicht an ihn übergeben wurden. Wäre er zur damaligen Zeit nicht so hartnäckig verfahren, hätten bis heute die Geschäfte der Gemeinde durch ihn als Beigeordneten nicht erledigt werden können.

Frau Förster diskutiert weiter und beharrt auf der bereits vorgeworfenen Unehhrlichkeit seitens Herrn Reinhold.

Herr Reinhold bemängelt im Gegenzug die völlig fehlende Mitwirkung der Gemeinderatsmitglieder der CDU an der Erarbeitung des Haushaltsplanes für 2010. Alle CDU-Ratsmitglieder sind seit vielen Jahren im Gemeindeamt tätig, auch länger als Herr Reinhold und wissen genau so lange, dass jedes Jahr aufs neue, ca. im Oktober damit begonnen wird, die Planung für das neue Jahr zu erstellen. Trotz dieses Wissens ist nicht ein einziger Planansatz durch die CDU-Ratsmitglieder im Vorfeld eingebracht worden. Noch nicht einmal eine Nachfrage nach dem neuen Haushalt wurde gestellt. Herr Reinhold musste sich in der kurzen Zeit in die Amtsgeschäfte, ohne jegliche Unterstützung durch den Bürgermeister Siegfried Thrum einarbeiten. Trotz schriftlicher Aufforderung, ihm Unterlagen zur Verfügung zu stellen, kam von Seiten des Bürgermeisters Thrum keine Reaktion.

Herr Reinhold führt weiter aus, nur durch die sehr gute Unterstützung der Beschäftigten der Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes war es ihm überhaupt möglich, die Menge an Arbeit zu erledigen. Herr Reinhold dankt an dieser Stelle noch einmal ganz besonders der Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes für die gute Zusammenarbeit.

Herr Reinhold nimmt nochmals Stellung zu den Kosten der Kegelbahn – die Denkweise der CDU-Fraktion ist ihm unklar, er erinnert, dass unter der CDU-Führung Straßen gebaut wurden, wofür es Beschlüsse im Gemeinderat gab, dass kein Euro aus der Gemeindekasse verwendet wird, letztlich wurden trotz vorliegendem Beschluss über 20.000 € aus der Gemeindekasse bezahlt und das sei nochmals angemerkt, trotz eines gegenteiligen Beschlusses.

Herr Reinhold führt nochmals aus, dass die Kegelbahn aus Spendenmitteln wieder hergestellt werden soll. Wenn aber Fördermittel zu bekommen sind, erhöhen diese doch die Gesamtmittel um 100 % bei einer Förderquote von 50 %. Er kann nicht verstehen, wie man als verantwortungsvolles Gemeinderatsmitglied einer solchen Rechnung und Bevorteilung der Gemeinde Langenwolschendorf, in der man als Ratsmitglied gewählt ist, öffentlich dagegen stimmen kann. Auch, dass Finanzmittel, die durch Dritte finanziert werden, erst einmal im Haushalt eingestellt werden müssen, sollte allen Ratmitgliedern aus vergangenen Förderprogrammen, in denen das gängige Praxis war, geläufig sein.

Herr Reinhold kann die Aufregung nicht verstehen, zudem sind bis jetzt 0 € an Kosten entstanden. Noch sind keine Fördermittel bewilligt und keiner kann vorhersehen, wie hoch diese ausfallen.

Die Schule ist dasselbe Problem, wenn keine Fördermittel beantragt werden, kann man an der Schule auch nichts machen. Die Gemeinde kann sich nicht leisten, solche Projekte ohne Fördermittel in Angriff zu nehmen. Er erinnert noch einmal, dass die Rücklage um ca. 120 T€ aufgefüllt wird, das heißt, die Aussage von Herrn Voigt ist damit falsch, dass die Rücklage auf 34 T€ sinkt, sondern sie steigt auf ca. 310 T€ mit Beginn des Haushaltsjahres 2010. Obwohl dieser Vorgang schon sehr gut durch Frau Drechsler in der vorangegangenen Ausschusssitzung, auch mit Herrn Voigt, besprochen wurde, stellt er diese falsche Behauptung hier auf. Nachzulesen ist dieser Vorgang auch im Haushalt 2010 auf der Seite - Rücklage der Gemeinde Langenwolschendorf. In der Konsequenz heißt das, wenn wir als Gemeinde Langenwolschendorf, nur einmal angenommen, 120 T€ Fördermittel erhalten und unter Bezugnahme einer 50 %igen Förderung, können wir einzig und allein mit dem Geld aus dem Vorjahr (2009) arbeiten. Gelder aus dem Jahr 2010 brauchen nicht angefasst zu werden. Bei diesem Rechenbeispiel bleibt die Rücklage ebenfalls völlig unberührt. Sollten weniger Fördermittel zur Verfügung stehen, werden zusätzlich Gelder in selber Höhe für andere Aufgaben frei. Immer unter der Berücksichtigung, dass wir hier nur mit Geldern aus dem Vorjahr auskommen.

Herr Reinhold erklärt weiter, wir haben absichtlich die maximale Summe als Fördermittel beantragt, weil mit Sicherheit gekürzt wird. Es ist besser, 100 % der möglichen Fördermittel zu beantragen und 30 % dann zu erhalten, als 30 % zu beantragen und 10 % zu erhalten. Die kommunalaufsichtliche Würdigung liegt der Gemeinde vor und ist ohne Beanstandung für unbedenklich bestätigt.

Herr Reinhold spricht die Förderung für das Gemeindeamt an: Es gab im Herbst 2009 eine Ausschusssitzung in der eine Objektbegehung im „Schleizer Hof“ und dem Gemeindeamt durchgeführt wurde. Bei dieser Begehung wurden die teilweise katastrophalen Zustände auch im Obergeschoss des Gemeindeamtes besichtigt. Dort sieht es zum Teil aus wie auf einer Baustelle. Obwohl über Jahre sehr viel Geld in dieses Objekt geflossen ist, denkt man beim Betreten der Räume „die Handwerker kommen morgen früh bestimmt wieder“, nichts ist fertig gemacht worden. Überall ist begonnen worden und wieder liegen gelassen.

Dieselbe Situation stellt sich im „Schleizer Hof“ dar, dort gibt es einen Elektroraum, dessen Betreten lebensgefährlich ist oder der Zustand der Dachisolierung ist mangelhaft. Um nur 2 unhaltbare Zustände zu nennen. Auch hier gab es in der Vergangenheit jede Menge Baumaßnahmen. Leider wurde nichts richtig fertig gestellt. Der „Schleizer Hof“ ist der zentrale sportliche Mittelpunkt für die Gemeinde Langenwolschendorf. Hier können alle Einwohner von Langenwolschendorf und den Nachbargemeinden auf hohem Niveau ihren sportlichen Betätigungen nachgehen. Dieses Objekt muss für die Gemeinde oberste Priorität erhalten, um die sportlichen Betätigungen der Bürger und deren Gesunderhaltung zu gewährleisten. Auch trägt dieses Objekt maßgeblich zur Erhöhung der Lebensqualität in unserer Gemeinde bei.

Herr Reinhold möchte alle diese Objekte jetzt einmal fertig stellen, um der Gemeinde die Möglichkeit zu geben, sich in Zukunft um andere wichtige Dinge zu kümmern.

Abschließend stellt Herr Reinhold fest, dass es für die 3 genannten Objekte zwar einen Fördermittelantrag gibt, aber bis zum heutigen Tage keine Kosten für Planung entstanden sind oder ein Ingenieur-Vertrag geschlossen wurde. Das war in der Vergangenheit anders, um nur das Beispiel Kirchsteig anzusprechen, für den schon ca. 12 T€ für einen Ingenieur-Vertrag gezahlt sind, obwohl noch nicht einmal die Grundlagen zum Ausbau geschaffen wurden.

Herr Reinhold führt weiterhin aus, dass das Problem des Fußbodens in der Küche des Kindergartens schon länger bekannt ist. Es gab auch hier in der Vergangenheit sehr viele Baumaßnahmen. Der allgemeine Zustand wurde schon zu mehreren Vorort-Terminen, immer im Beisein von CDU-Ratsmitgliedern und Bürgermeister Thrum, bemängelt. Der Grund, warum bis heute noch nichts an der Küche gemacht worden ist, besteht seitens des Wissens von Herrn Reinhold darin, dass wenn man in der Küche mit der Sanierung beginnt, verliert die Küche ihren Bestandsschutz und muss auf den heutigen vorgeschriebenen Stand gebracht werden (laut Aussagen des Ing. Herrn Dr. Gróer). Eine solche Sanierung kann ohne Fördermittel auf keinen Fall durchgeführt werden. Jetzt nur den Fußboden zu erneuern findet er nicht richtig, denn wenn eine Rundumsanierung der Küche durchgeführt wird, besteht die Gefahr, dann wieder den Fußboden zu beschädigen. Weiterhin möchte er die Stückwerkerei der letzten Jahre nicht mehr fortführen.

Herr Reinhold kann nicht verstehen, weshalb denn dieser Vorschlag der Küchensanierung im Kindergarten nicht im Vorfeld der Haushaltsplanung durch die CDU-Ratsmitglieder angesprochen wurde, sondern erst heute, als klar war, dass über den Haushalt abgestimmt werden soll. Er versichert aber, weiter sich diesem Problem anzunehmen und zu einem späteren Zeitpunkt im Gemeinderat eine Lösung zu erarbeiten.

Frau Christine Woche meint, das hat nichts damit zu tun, dass keine Reparaturarbeiten durchgeführt werden können, Fußboden muss neu gemacht werden, deswegen muss die Küche nicht neu ausgestattet werden. Warum die Küche immer ausgeklammert wurde, weiß sie nicht.

Herr Reinhold: Eine Reparatur ohne Fördermittel müsste dann zu 100 % aus der Gemeindekasse finanziert werden, dann doch lieber Fördermittel beantragen.

Frau Christine Woche: Man könnte Kostenvoranschläge einholen und dann Raum für Raum und jedes Jahr mit einplanen.

Herr Reinhold erwidert, dass in den letzten Jahre viel repariert und nichts so richtig abgeschlossen wurde, dieses System ist ein rotes Tuch, lieber mal ordentlich machen und dann einen Haken dran und ein paar Jahre Ruhe, alle Maßnahmen müssten schon Hand und Fuß haben.

Herr Voigt spricht nochmals das Winterdienstfahrzeug an, mit ca. 130.000 € müsste dies finanziert werden.

Herr Reinhold: Dieses Problem muss im Gemeinderat besprochen werden, zu einer Ratssitzung oder Ausschusssitzung, das kann aber heute in der Kürze der Zeit nicht besprochen werden. Natürlich muss perspektivisch darüber nachgedacht werden, wie man den Winterdienst und die notwendigen Fahrzeuge organisiert. Aber auch hier gab es in der Vergangenheit viele Diskussionen und einen Schnellschuss des alten CDU geführten Gemeinderates, 130 T€ für ein neues Winterdienstfahrzeug auszugeben, wurde mehrheitlich und nachhaltig abgelehnt. Das Vorbringen des Winterdienstfahrzeuges zur heutigen Ratssitzung durch Herrn Voigt, sieht Herr Reinhold nur als verzweifelten Versuch der CDU-Ratsmitglieder, darüber hinwegzutäuschen, dass diese bis heute keine brauchbaren Vorschläge in die Gestaltung des neuen Haushaltes 2010 eingebracht haben. Der 28 Jahre alte Unimog muss sicher in den nächsten Jahren einmal ersetzt werden. Es gibt aber sehr gute Denkansätze von interessierten Bürgern aus Langenwolschendorf, die eine wesentlich geringere Finanzierung benötigen. Weiterhin gibt es die Aussage von technisch erfahrenen und Fahrzeug bekannten Bürgern die zum Ergebnis haben, dass die Technik des Unimog noch lange zu erhalten und zu benutzen ist. Der Winterdienst sollte generell noch mal auf die Tagesordnung, weil auch einige Ungereimtheiten zu klären sind.

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2010, gemäß den §§ 26 (2) Nr. 7 und 57 Thüringer Kommunalordnung, einschließlich des Stellenplanes 2010.

Abstimmungsergebnis:

- Gemeinderatsmitglieder gesamt:	9
- Anwesend:	7
- nach § 38 ThürKO von der Abstimmung ausgeschlossen:	0
- Stimmberechtigt:	7
- Dafür:	5
- Dagegen:	2
- Enthaltung:	0

zu 8 Finanzplan und Investitionsprogramm 2009 bis 2013
Vorlage: LVö-005-2010

Beschlusstext:

Der Gemeinderat beschließt nach § 26 (2) Nr. 8 und § 62 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) i. V. m. § 24 Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV) den Finanzplan und das dazugehörige Investitionsprogramm 2009 bis 2013.

Abstimmungsergebnis:

- Gemeinderatsmitglieder gesamt:	9
- Anwesend:	7
- nach § 38 ThürKO von der Abstimmung ausgeschlossen:	0
- Stimmberechtigt:	7
- Dafür:	5
- Dagegen:	2
- Enthaltung:	0

zu 9 Breitbandanschluss der Gemeinde Langenwolschendorf per Mobilfunk
Vorlage: LVö-006-2010

Herr Reinhold informiert über den geplanten Breitbandanschluss für Langenwolschendorf per Mobilfunk, finanzielle Auswirkung für die Gemeinde hat dies nicht, es werden hier Fördermittel beantragt, Kosten werden sich auf ca. 30 T€ belaufen und die Förderung liegt bei 90 %. Die restlichen 30 % übernimmt Zeulenroda. Auch diese Gelder müssen im Haushalt eingestellt werden. Hier wurden seitens der CDU-Ratsmitglieder keine Einwände vorgebracht. Obwohl die Situation dieselbe wie beim „Schleizer Hof“ ist.

Herr Dieter Heidrich fragt, wer ist Anbieter. *Herr Reinhold* antwortet: Vodafone D2 ist Anbieter, es ist aber noch nicht bekannt, ob Flatrate oder andere Variante.

Beschlusstext:

Dem Breitbandausbau der Gemeinde Langenwolschendorf mittels des Mobilfunkanbieters Vodafone D2 wird von allen Gemeinderatsmitgliedern zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

- Gemeinderatsmitglieder gesamt:	9
- Anwesend:	7
- nach § 38 ThürKO von der Abstimmung ausgeschlossen:	0
- Stimmberechtigt:	7
- Dafür:	7
- Dagegen:	0
- Enthaltung:	0

zu 10 Sonstiges

- *Herr Reinhold* informiert, dass der DSL-Anschluss im Schleizer Hof funktioniert, die Telefonverbindung geht nicht mehr über Festnetz, sondern über DSL, alle Festnetznummern sind kostenlos, Funktelefon 19,9 Cent/Minute, auch das dazugehörige Handy ist da und es soll als Diensthandy für die Gemeindearbeiter genutzt werden.
- *Frau Förster* meint noch, man sollte sich schon jetzt Gedanken zur diesjährigen Rentnerweihnachtsfeier machen. *Herr Reinhold*: Herr Böswetter mit der Heimatgruppe würde auch für die Rentnerweihnachtsfeier zur Verfügung stehen. *Frau Förster*: Familie Schröter habe einen Tipp gegeben, es gibt ein Ehepaar, die treten unter dem Namen „Die grauen Rebellen“ auf und sind bekannt durch das „Bratwurstlied“, sollte sich jemand vom Gemeinderat mal ansehen.
- *Herr Voigt* fragt an, warum einem „Geburtstagskind“ nicht durch die Zeitung gratuliert wurde und wer die Liste zur OTZ gäbe. *Herr Reinhold* will dies überprüfen und recherchiert, warum nicht veröffentlicht.
- *Herr Reinhold* informiert noch, dass sich Frau Damme aufgrund des Aushanges als Protokollantin für künftige Ratssitzungen gemeldet hat.
- *Herr Reinhold* informiert weiterhin, dass der TSV Zeulenroda über ein Schreiben wegen einer Spende für ein Kindersportfest angefragt hat, Kinder von Langenwolschendorf teilnehmen dürfen. Herrn Ressel wurde vorgeschlagen, wenn Zustimmung durch den Gemeinderat erfolgt, dann können 50,00 € gespendet werden. → Alle Ratsmitglieder sind einverstanden und der Vorschlag wird einstimmig angenommen.
- *Herr Reinhold* informiert weiterhin, dass ein Schreiben der Stadt Zeulenroda-Triebes zum Bebauungsplan Gewerbepark Wema als CD und Karte zur Kenntnis und evtl. Stellungnahme bis 19.03.2010 vorliegt. → Es wird einstimmig beschlossen, dass eine Stellungnahme dergestalt abgegeben wird, dass keine Einwände bestehen.
- Der Bescheid für die Umlage an die erfüllende Gemeinde Zeulenroda-Triebes ist da.
- *Herr Reinhold* informiert noch über bestehende Mietprobleme in Langenwolschendorf:
 - ⇒ Wohnung Michael Schilling, Hauptstr. 79 – er hat mal 100 € Kautions gezahlt, dann 4 Monate keine Miete bezahlt, dann bei der Wohnungsbau wieder mal 400 € eingezahlt, er hat zwar versprochen, die Mietschulden abzustottern, aber er hat nichts bezahlt. Angelegenheit wurde zwecks Räumungsklage an RA Ulf Walther übergeben.
 - ⇒ Es soll ebenso eine Klage gegen Frau Dassler geführt werden – lässt keine Ruhe, die Miete wurde eigenmächtig um 40 % gemindert, Anwalt Ulf Walther meint, Mietminderung schon möglich, aber nicht in dieser Höhe.
 - ⇒ Die 3 Türen sind durch die Fa. Ritschel eingebaut, die Fußbodenanschlüsse müssen noch gemacht werden, evtl. durch die Fa. Oertel, der Auftrag hierzu wurde an Herrn Voigt übergeben.

- *Herr Reinhold* informiert noch, dass Anfragen von Einwohnern von Langenwolschendorf gekommen sind, dass sie hier gern heiraten würden, er habe sich schon mit dem Standesamt Zeulenroda in Verbindung gesetzt, die Standesbeamtin, Frau Focke und Herr Reich haben sich Ratsraum und das Gewölbe angeschaut, ein Trauraum muss „geweiht“ werden und der Raum muss dann auch für jeden kostenfrei zur Verfügung stehen. Grundsätzlich wäre dagegen aber nichts einzuwenden.
 - Es wird noch darüber informiert, dass das Gewölbe am 18.04.2010 zur Bürgermeisterwahl nicht zur Verfügung steht, am 17.04.2010 ist dort eine Silberne Hochzeit schon über ein Jahr angemeldet. Zur Bürgermeisterwahl stehen demnach 2 Räumlichkeiten zur Verfügung: 1. Sitzungsraum der Gemeinde oder 2. Feuerwehr – wird noch mit dem Wahlleiter Herrn Reich geklärt.
 - Herr Reinhold informiert noch über weitere Anliegen:
 - ⇒ In 11/2009 zur Gemeinderatssitzung hatte er schon einmal bei Herrn Voigt wegen der Fahrtenbücher und der Stundennachweise nachgefragt. Bis heute wurden aber von Seiten der Gemeindearbeiter noch keine Stundennachweise vorgelegt.
→ Herr Voigt erhält den Auftrag, diese für beide Gemeindearbeiter vorzulegen und sich auch Gedanken wegen einer Urlaubsplanung in 2010 zu machen.
- ☆ **Der Termin für die nächste Gemeinderatssitzung wird auf den 24.03.2010, um 19:00 Uhr, im Gemeindeamt von Langenwolschendorf festgelegt.**

Langenwolschendorf, den 19.02.2010

Vorsitzender

Schriftführerin